Juliane Kay

# Familie Herbeck

Schauspiel
**3D 6H**

**Eine warmherzige, pointierte Familienkomödie über erwachsene Kinder, die nur das Beste für ihre Mutter wollen – solange sie selbst bestimmen dürfen, was das Beste ist.**

Nach dem Tod des Familienvaters stehen die drei erwachsenen Kinder Bibi, Traudi und Lisa vor einem Problem: Was soll aus ihrer Mutter Toni werden? Obwohl alle beteuern, die „arme liebe Mama“ sehr gern zu haben, möchte keiner sie dauerhaft bei sich aufnehmen. Schließlich beschließt man, Toni abwechselnd in den Haushalten der Kinder unterzubringen.

Was als fürsorgliche Lösung gedacht ist, erweist sich für Toni bald als entwürdigende Bevormundung. Bei Tochter Traudi soll sie sich nützlich machen, darf aber weder bei der Kindererziehung mitreden noch rauchen, lesen oder leben, wie sie möchte. Bei ihren anderen Kindern sieht es nicht viel besser aus: Überall wird die Mutter gebraucht, aber nirgends wird sie wirklich als eigenständiger Mensch wahrgenommen.

Ausgerechnet Milan Skowronek, der frühere Chauffeur ihres verstorbenen Mannes, hört Toni zu. Auch er ist allein und träumt von einem eigenen Heim. Zwischen den beiden entwickelt sich eine vorsichtige Zuneigung. Milan bietet Toni nicht gesellschaftlichen Glanz, sondern etwas, das ihre Kinder ihr nicht geben: ein Zuhause und die Möglichkeit eines eigenen Lebens.

Als Toni Milan heiraten will, sind die Kinder empört. Plötzlich entdecken sie, wie sehr sie ihre Mutter „brauchen“, und stellen sie vor die Wahl zwischen Milan und ihrer Familie. Toni aber erkennt, dass sie sich aus der liebevollen Umklammerung ihrer Kinder befreien muss. Schließlich sorgt auch eine unerwartete finanzielle Wendung für Aufregung: Geld aus dem Nachlass des Vaters, das Toni den Gläubigern beziehungsweise ehemaligen Angestellten zukommen lassen will, bringt die unterschiedlichen Vorstellungen von Anstand, Familie und Besitz endgültig ans Licht.

**Juliane Kay**
(* 1904 in Wien | † 1968 in Wien)

Juliane Kay war ab 1923 literarisch tätig und verfasste zunächst Bühnenstücke, die sie selbst inszenierte, wie 1934 ihr Volksstück „Das Dorf und die Menschheit", wobei Agnes Straub die Hauptrolle übernahm. Ihr Roman „Abenteuer im Sommer„ wurde mit dem Jugendpreis des Verbandes deutscher Erzähler ausgezeichnet. 1939 lieferte sie ihr erstes Filmdrehbuch. In den 1950er Jahren war sie als Co-Autorin an vielen sehr erfolgreichen Filmen beteiligt, darunter: „Vagabunden" mit Paula Wessely und Attila Hörbiger, „Eine Frau von heute" mit Luise Ulrich und Curd Jürgens, „Im Prater blüh'n wieder die Bäume". 1953 erhielt Juliane Kay einen Bundesfilmpreis als beste Drehbuchautorin. In späteren Jahren schrieb sie vorwiegend Romane. Sie lebte lange in München und kehrte zuletzt nach Wien zurück.

FILMTITEL:

1969 LENI / TV FILM (Drehbuch)
1960 GUSTAV ADOLFS PAGE (Drehbuch)
1959 DIE UNVOLLKOMMENE EHE (Drehbuch)
1958 FRAUENSEE (Drehbuch)
1958 AUFERSTEHUNG (ADAPTION)
1958 OHNE MUTTER GEHT ES NICHT (Drehbuch)
1958 IM PRATER BLÜH'N WIEDER DIE BÄUME (Drehbuch)
1957 MEIN SOHN MICHAEL (Drehbuch)
1957 WIE SCHÖN, DASS ES DICH GIBT (Drehbuch)
1956 DIE LIEBE FAMILIE (Drehbuch)
1957 EIN STÜCK VOM HIMMEL (Drehbuch)
1956 DER ERSTE FRÜHLINGSTAG (Drehbuch)
1956 DIE GOLDENE BRÜCKE (Drehbuch)
1956 REGINE (Drehbuch)
1956 DAS DONKOSAKENLIED (Drehbuch)
1955 GELIEBTE FEINDIN (Drehbuch)
1955 DER FRÖHLICHE WANDERER (Drehbuch)
1955 DIE TOTENINSEL (Drehbuch)
1954 DU BIST DIE RICHTIGE (Drehbuch)
1954 DER ERSTE KUSS (Drehbuch)
1954 EINE FRAU VON HEUTE (Drehbuch)
1953 VERGISS DIE LIEBE NICHT (Drehbuch)
1952 WENN ABENDS DIE HEIDE TRÄUMT (Drehbuch)
1952 DAS LETZTE REZEPT (Drehbuch)

1949 VAGABUNDEN (Drehbuch)
1939 IHR ERSTES ERLEBNIS (Drehbuch)